

Der Geist des Ortes

David Varnhold	Genius Loci	4
Mireille van der Moga	Plattenland	6
Martin Kesting	Seeing Things	14
	"Fleet" 2020	20
Sylvia Zirden	Was bleibt (Frühjahr 2020)	22
Volker Hagemann	take it or leave	30
Andreas Henkel	Orte ohne Koordinaten	38
David Varnhold	Wer weiß, was Du siehst	46
Lars Wagner	Die Wahrheit liegt im Staunen	54
Biografien		62

GENIUS LOCI

Aber Ihr kennt mich doch! Ich bin alt. Und wir haben uns gegenseitig erschaffen. Denn da, wo Ihr seid, bin auch ich. Ich, Genius Loci, durchwebe alles und gebe zusammen mit Euch unseren Orten, Stätten, Bädern und auch dem Himmel und dem Gras die Aura, ich, der Schutzgeist, der sich selber nicht formen kann, sondern von Euch erschaffen wird, an Ort und Stelle, ohne dass Ihr etwas unternehmen könnt.

Hörst Du die Orgel spielen? Und auf dem Tempelhofer Feld wiegt sich die Ähre im Wind. Seht mich zwischen den Menschen am Alexanderplatz. Ich bin der Mensch. Ich bin der Platz.

Spürst Du mich, Leser und Seher, beim Betrachten des Einweghandschuhs, so zart? Und der Flamingo wacht über die Terrasse, so, wie auch bei Dir zuhause jemand wacht. Ich. Zu den Urnen sage ich nichts, denn auch so habt Ihr mich erschaffen. Nur Trauer "Irgendetwas ist seltsam ...", beginnst Du. Ja, ich habe nie behauptet, ich sei perfekt. Aber was Du festhältst, beginnt doch wieder in Schönheit zu flirren. Was siehst Du, Schauender, in den flatternden goldenen, silbrigen, schwarzen Folien der kommenden Bauten? Die Zukunft. Hilf mir, Dein Schutzgeist bleiben zu können. Was macht einen Ort lebenswert? Eine Wohnung, unscharf. als Traum. Hinter Deiner Netzhaut kommen wir beide wieder zusammen und Du erschaffst mich neu. Und der einzig verschattete Balkon strahlt in der Sonne und lässt mich bleiben. Ich, Genius Loci, begleite Euch, als Schlange, als Daimon, durch Zeit und Raum.

Gehe sorgsam mit mir um, denn Du wirst mich noch brauchen ...

But you know me! I am old. And we created each other. I, Genius Loci, weave through everything and together with you I give our places, locations, baths and also the sky and the grass the aura, I, the protecting spirit, which cannot form itself, but is created by you, on the spot, without you being able to do anything about it.

Do you hear the organ playing? And on the Tempelhof field, the ear of corn swaying in the wind. See me among the people at Alexanderplatz. I am the human being. I am the square.

Do you feel me, reader and viewer, when you look at the disposable glove, so tenderly? And the flamingo watches over the terrace, just as someone watches over you at home. Me, I won't say anything about the urns, because that is also how you created me. Only sadness "Something is strange ...", you begin. Yes, I never said I was perfect. But what you hold onto begins to shimmer in beauty again, what do you see, beholder, in the fluttering, golden, silver, black foils of the coming buildings? The future. Help me to remain your protective spirit. What is it, that makes a place worth living? An apartment, blurred, as a dream. Behind your retina, you and I come together again and you create me anew. I, Genius Loci, accompany you as a snake, as a daemon, through time and space.

Be careful with me, because you will still need me ...

Plattenland

Mireille van der Moga

Irgendetwas ist seltsam an solchen Wohnblöcken auf dem Land. Wie Fremde aus fernen Städten tauchen sie plötzlich am Horizont auf, stehen dort wie einsame, kahle Festungen. In ihrer stoischen Starrheit reiben sie sich an der sich ständig verändernden Landschaft, in der sie sich befinden, und erinnern an das anonyme Stadtleben, wie deplatziert das in einem dörflichen oder ländlichen Kontext auch sein mag.

Diese Fotoserie erforscht die Kluft zwischen zwei Lebensweisen, zwischen zwei Genii Locorum, und was passiert, wenn sie sich am selben Ort befinden. Dies sind die lebendigen Relikte einer Epoche, in der der Mensch versuchte, seine Menschlichkeit zu finden, indem er sie ablehnte.

There's something funny about housing blocks in the country. Like foreigners from far off cities plopped onto the horizon they sit there entrenched, solitary and naked. In their stoic rigidity they chafe against the ever-changing landscape they are placed in and recall anonymous city life, however misplaced in a village or countryside context.

This photo series explores the rift between two modalities of living, between two genius locorum, and what happens when they find themselves in the same place. These are the living relics of an era in which man attempted to find his humanity by rejecting it.



"Since ancient times the genius loci, or 'spirit of place', has been recognized as the concrete reality man has to face and come to terms with in his daily life.

Architecture means to visualize the genius loci, and the task of the architect is to create meaningful places, whereby he helps man to dwell."

Christian Norberg-Schulz Genius Loci From a Phenomenology of Architecture













Seeing Things

Martin Kesting

Berlin. Schichten. Alles überlagert, alles nebeneinander. Die Weltzentrale des Bösen mutiert zur Hauptstadt der Libertären. In Berlin ist alles immer noch da und zeigt sich in Interferenzmustern.

Nachdem ich 2017 nach einem Jahr Freiheit zum Reisen, Schreiben und Fotografieren wieder in meinem Büro landete, überkam mich Frust. Ich machte aus der Not eine Tugend und benahm mich so, als ob meine Reise weiterginge. Ich versuchte meine Umgebung neu zu sehen.

Manchmal machte ich aus Absicht lange Umwege, stieg in einer Gegend Berlins aus, die ich noch nicht kannte, lief und fotografierte. Und wenn ich bekannte Wege ging, versuchte ich die Wege anders zu sehen.

Und manchmal, wenn der Gott der Straßen Berlins mir gewogen war, sah ich seine Zeichen und Wunder, Altäre und Opfergaben.

Berlin. Layers. Everything superimposed, everything next to each other. The World Headquarter of Evil mutates into a Capital of the Libertarians. In Berlin everything is still there and shows up in interference patterns.

After I ended up back in my office in 2017 after a year of freedom to travel, write and take photos, I felt frustrated. I made a virtue of necessity and acted as if my journey were going on. I tried to see my surroundings in a new way.

Sometimes I made long detours on purpose, got out in an area of Berlin that I didn't know, walked and took photos. And when I walked familiar paths, I tried to see the paths differently.

And sometimes, when the God of the Streets of Berlin was kind to me, I saw his signs and wonders, altars and offerings.















"Fleet" 2020

Installation mit ausgegrabenen Bügeleisen

Ein Ort am Rand Berlins verfüllt mit dem, was die Trümmerfrauen 1945 nicht gebrauchen konnten. Kurz unter der Oberfläche gibt es nur noch Rost und Glas. Das Suchen kann aus unterschiedlichen Gründen gefährlich werden. Die Schatzgräber wissen aber, ich suche nur nach Objekten für Installationen, Besonders Bügeleisen, Ich mag ihre Form. Manchmal finde ich einen kleinen Haufen davon für mich zurückgelassen am Rand von Grabungen. Die Bügeleisen sind alle im Umkreis von 300 Metern gefunden worden. Werkzeugreste und Plaketten lassen mich vermuten, dass sie aus dem ehemaligen "Exportviertel" (Ritterstraße) oder dem "Zeitungsviertel" (Friedrichstraße) stammen. Der Nordwesten Kreuzbergs wurde am 3.2.1945 von alliierten Bombern fast komplett dem Erdboden gleichgemacht. Es war einer der schwersten Luftangriffe auf Berlin.

Installation with Excavated Irons

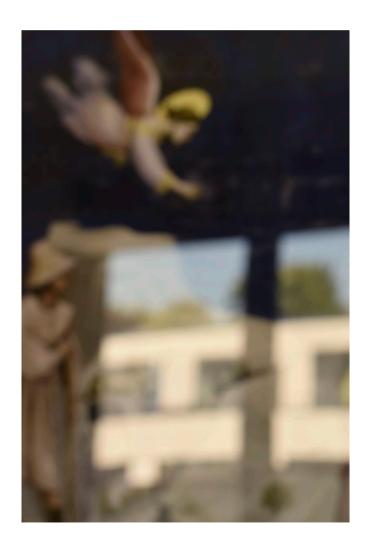
A place on the outskirts of Berlin filled with what the Trümmerfrauen couldn't use in 1945. Just below the surface there is only rust and glass. Searching can be dangerous for a variety of reasons. But the treasure hunters know that I'm only looking for objects for installations. Especially irons. I like their shape. Sometimes I find a small pile of them left for me at the edge of digs. The irons have all been found within 300 meters. Remnants of tools and badges make me suspect that they come from the former Exportviertel (Ritterstraße) or the Zeitungsviertel (Friedrichstraße). The northwest of Kreuzberg was almost completely razed to the ground by Allied bombers on February 3, 1945. It was one of the heaviest air raids on Berlin.

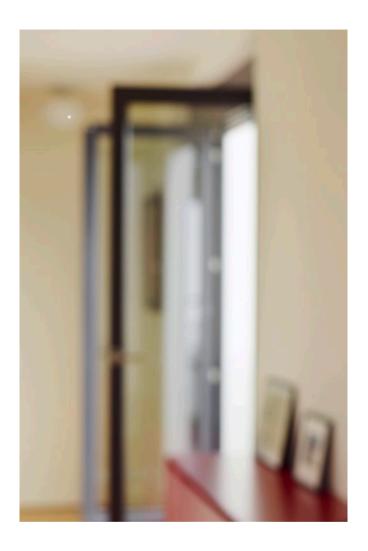


Was bleibt (Frühjahr 2020)

Sylvia Zirden

Eine Reihe unscharfer Fotografien. Flur, Bett, Schrank, Bild ... Eher Eindrücke als Ansichten, Andeutungen statt Botschaften, zwischen Materialität und Immaterialität, Gegenständlichkeit und Abstraktion. Was sehen wir, ahnen wir? Das Ganze anstelle von Details? Das Wesentliche, die Essenz, den Geist? Was bleibt? Traumbilder, Erinnerungsbilder.





A series of blurred photographs. Corridor, bed, cupboard, picture ... Rather impressions than views, hints instead of messages, between materiality and immateriality, representation and abstraction. What do we see, suspect? The whole instead of details? The substantial, the essence, the spirit? What remains? Dream images, memory images.



















take it or leave

Volker Hagemann

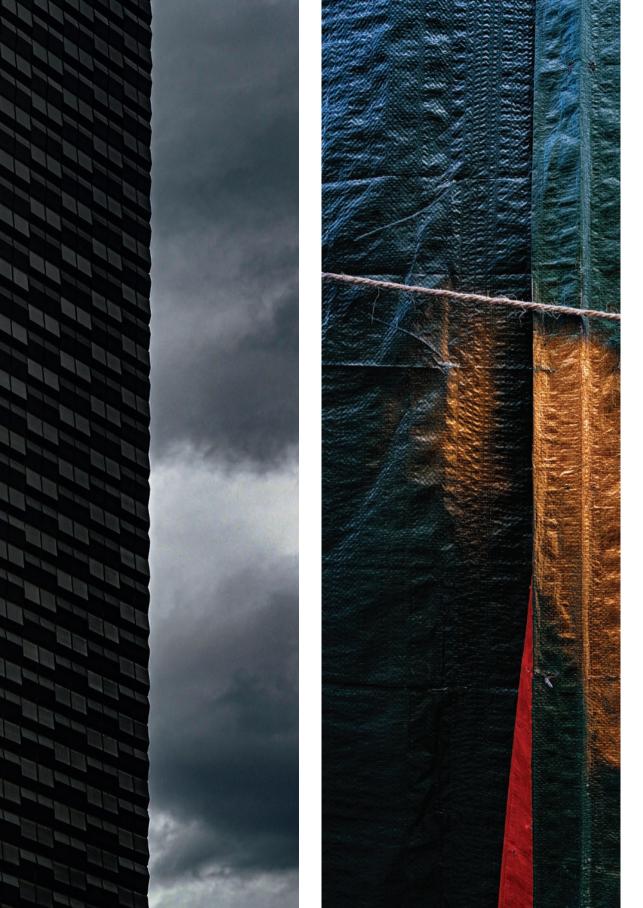
Aktuell ist nicht mehr in jedem Fall mit Sicherheit auszumachen, ob sich Bautätigkeiten in Berlin auf für die städtische Gesellschaft sinnvolle Investitionen im Immobiliensektor zurückführen lassen, ob die derzeit virulenten Entwicklungen einen Kreislauf von Schließung und Neueröffnung in Gang gesetzt haben oder ob es sich vorrangig um die Verwandlung kontierter Zahlen in Betongold handelt. In jedem der drei Fälle zeugen meist schimmernde, Berlin und die Lichter der Stadt reflektierende Folien von anstehender Änderung. Wie wenig anderes stehen diese Folien für Zukunft und alles, was nicht bleibt. Abbruch und Aufbruch. Flatternde Hoffnung. Steingoldene Stadt.

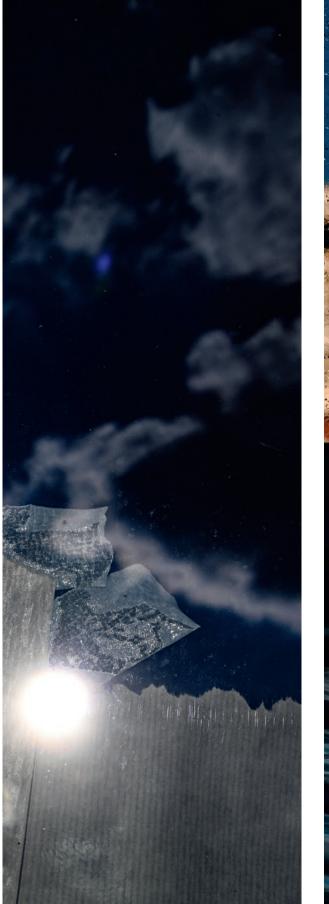
Die Installation *take it or leave* bietet ihren Besuchern einen Spiegel und einen Denkraum zur Positionsbestimmung.

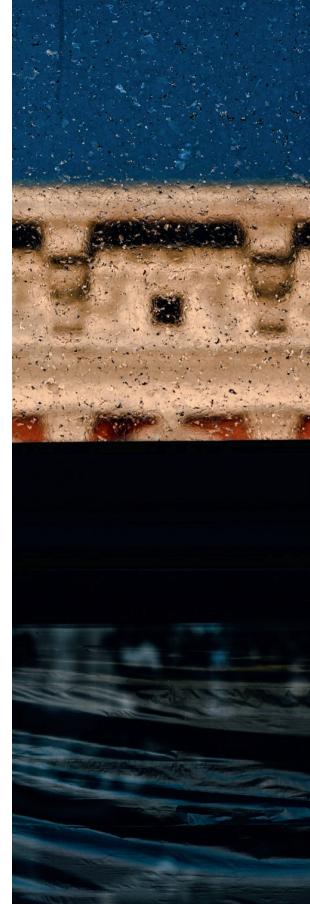
At present, one can no longer determine whether construction activities in Berlin can be linked to real estate investments that make sense for urban society, whether these virulent developments have ignited a cycle of closures and re-openings, or whether their primary goal is to transform bank accounts into concrete gold. In each case, shimmering foils reflect Berlin and its lights as the city bears witness to impending change. Like little else, these foils stand for the future and everything that does not remain. Demolition and departure. Fluttering hope. A golden stone city.

The installation *take it or leave* offers visitors a mirror and thinking space to determine their own positions.

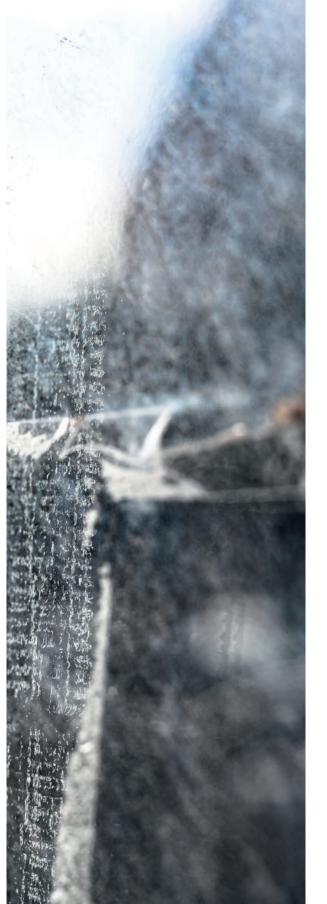
















es ist wie es ist
es ist dir gegeben
und wenn es nicht passt
dann ändere dein leben

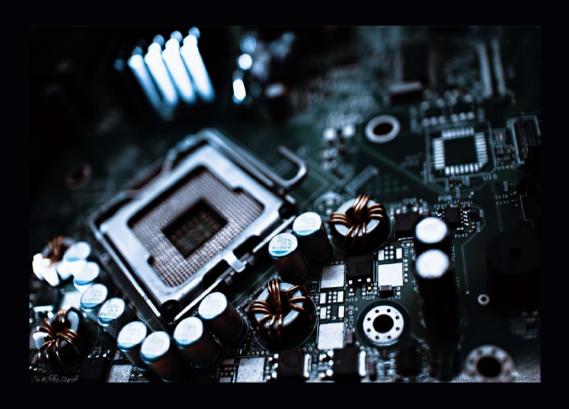
Orte ohne Koordinaten

Andreas Henkel

Fotos von Orten, Situationen, Gegenständen – in Raum wie in Zeit exakt zu vermessen und zu bestimmen, in ihrer Bedeutung unzweifelhaft und eindeutig.

Mit einem weiteren, einem zweiten Bild in einen Zusammenhang, ein Spannungsverhältnis gebracht, und es eröffnet sich unversehens eine neue Bedeutungsebene, ein zuvor nicht bemerkter Aspekt wird sichtbar, oder es deutet sich der Beginn einer Geschichte an.

Es sind die Orte ohne Koordinaten, die Assoziationen und Erinnerungen, es sind die Phantasien und Träume, die Projektionen und Echos an den Schnittstellen von Innen und Außen, Sichtbarem und Imaginärem, Oberfläche und Wirkung, mit denen sich von Zeit zu Zeit die Frage stellt, ob tatsächlich wir in der Welt sind oder die Welt in uns.





Photographs of places, situations, objects – measured and determined precisely in space as well as in time, unquestionable and unambiguous in their meaning.

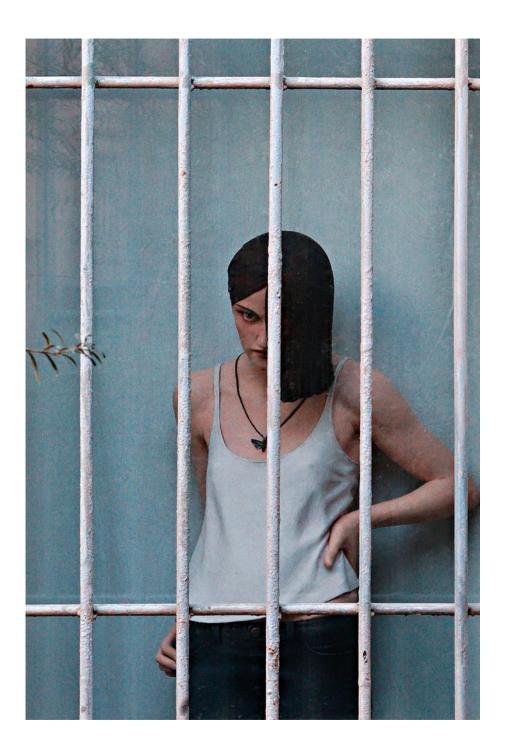
With a further, second picture brought into the field, a tension between their juxtaposition arises and new levels of meaning suddenly open up. A previously unnoticed aspect becomes visible, or the beginning of a story is indicated.

It is the places without coordinates, the associations and memories, it is the fantasies and dreams, the projections and echoes at the interfaces of inside and outside, visible and imaginary, surface and effect, which from time to time raise the question, are we actually in the world or is the world within us.

















"Der Träume Herr, der große Isachar, saß vor dem Spiegel, den Rücken eng an dessen Fläche, den Kopf weit zurückgebeugt und tief in den Spiegel versenkt.

Da kam Hermana, der Herr der Dämmerung, und tauchte in Isachars Brust, bis er ganz in ihr verschwand."

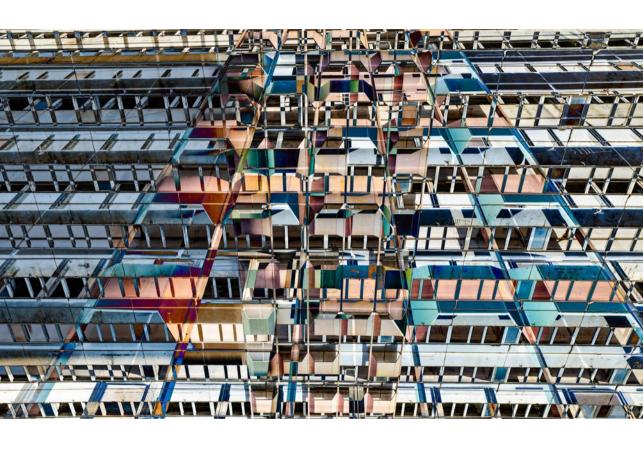
(Kafka)

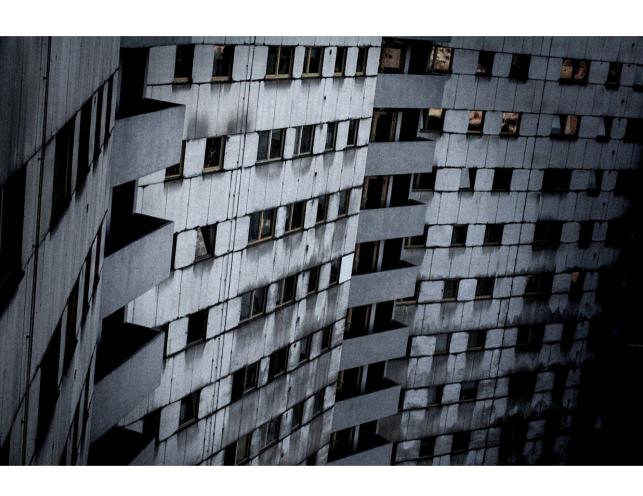
Wer weiß, was Du siehst ...

David Varnhold

Entrücktes. Surreal Anmutendes. Ich möchte das Unbeachtete zeigen, das sich vor unseren Augen jederzeit offenbart. Auf meinen Bildern sind keine Menschen zu sehen und dennoch sind sie da, entwerfen und bauen das Haus und die Stadt, weinen, lachen, streiten, lieben und sterben. Dieses Verborgene ist, was mich lockt. Was ich dann finde, ist Poesie und Freiheit.

Enraptured. Surreal appearances. I want to show the unnoticed, things that may at any moment manifest before our eyes. In my pictures there are no people to be seen and yet they are there, they design and build the house and the city, cry, laugh, argue, love and die. This hidden magnificence is what lures me. What I then find is poetry and freedom.















Die Wahrheit liegt im Staunen

Lars Wagner

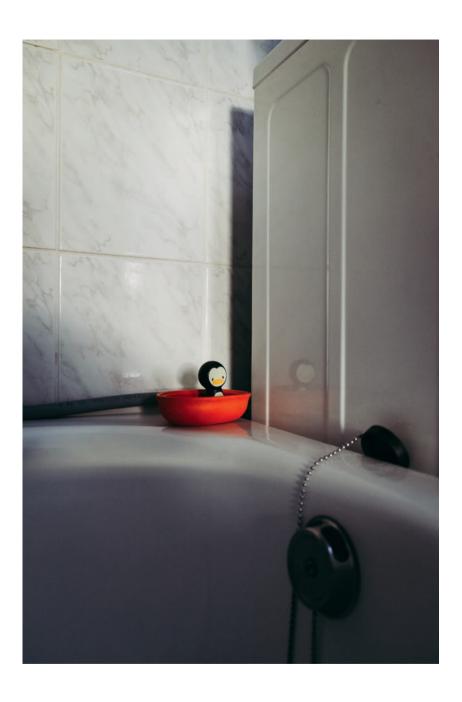
19 Wohnungen in 3 Jahren. Und in einer Wohnung dieser Spruch an der Toilettenwand: Die Wahrheit liegt im Staunen. Ich habe ihn nie so recht verstanden. Aber im Nachhinein wohl ein passendes Leitmotiv meiner Wohnungsreise durch Berlin.

Ich war nicht nur Mieter, sondern auch Feldforscher auf immer wieder neuen Teppichen, Dielen und Fliesen. Umgeben von unbekannten Couchlandschaften, Bücherregalen und Lichtstimmungen. Die eigene Wohnung nicht als erschlossener Rückzugsraum, sondern als fremdes Terrain. Als Ort der Inspiration, der Neugierde, der Aufmerksamkeit. Und ja ... des Staunens.

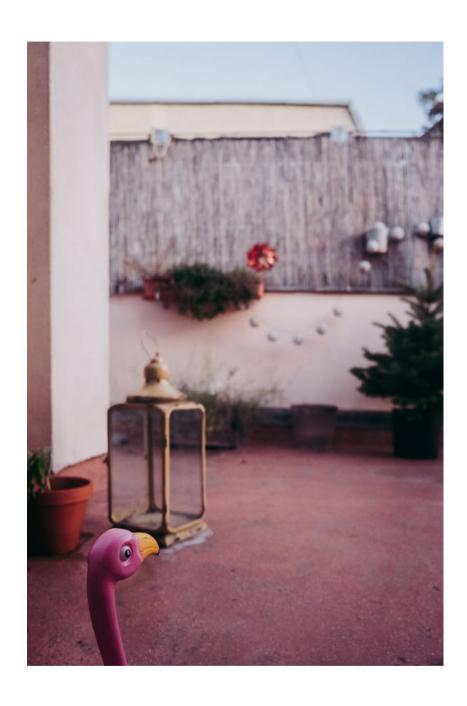
Nineteen flats in three years. And in one flat this line on the bathroom wall: The truth is found in wondering. I've never understood it properly. But with hind-sight, it works as a fairly good leitmotiv for my journey through the flats of Berlin.

I always was both a tenant and a field researcher – exploring new carpets, floorboards or tiles. Again and again, surrounded by unknown couches, book shelves and atmospherics of the light. My home: not an independently developed refuge, but unfamiliar terrain. A place of inspiration, curiosity, attention and yes ... of wondering.





Ich mag Pinguine sehr. Sie sehen so klassisch aus. Ohne Schnickschnack. Schwarz und weiß. Umrahmt von noch mehr Weiß. Anstelle von Eis und Schnee sind hier Fliesen, Wanne und Waschmaschine getreten. Und na ja: ein rotes Boot.



Eine Dachterrasse im Winter ist nicht völlig nutzlos. Sie sollte aber pink gestrichen sein. Dann schimmert sie in besonders warmem Licht, wenn die Sonne untergeht. Auf mich wirkte das ein wenig kalifornisch. In diesem Fall vielleicht auch wegen des Flamingos – der eigentlich eine Kindergießkanne ist.



Auch wenn der Küchenschrank voller Tassen ist. Es gibt diese eine Lieblingstasse, die immer und immer wieder benutzt wird. Für sechs Monate war das hier meine. Ich habe sie jeden Tag vorsichtig abgewaschen und getrocknet, um aus keiner anderen Tasse trinken zu müssen.



Manche Nachbarn habe ich nie vollständig gesehen. Nur Teile von ihnen. Die Hand mit Zigarette auf der Fensterbank. Die rechte Oberkörperseite – hinauf bis zum Ohr. Der Unterarm im beigen Ärmel. Der Kopfschatten an der Küchenwand. Welche Teile es waren, hing vom Winkel ihres Fensters zu meinem ab. Distanznachbarn. Ich bin ihnen viel öfter begegnet als meinen richtigen.







Biografien



Mireille van der Moga

Als Fotografin und ausgebildete Architektin interessiert sich Mireille ebenso für die gebaute Welt wie für die seltsame widersprüchliche und oftmals destruktive Art und Weise, wie wir sie bewohnen. Ihre Perspektive ist von breit gestreuten beruflichen Erfahrungen und Interessen geprägt und berücksichtigt die gesellschaftlichen, ökologischen und zwischenmenschlichen Auswirkungen unserer Entscheidungen.

Die New Yorkerin Mireille lebt und arbeitet in Berlin.

Mireille is a photographer and trained architect deeply interested in the built world and the funny, dualistic and often destructive ways in which we occupy it. Her perspective is informed by a broad range of experiences and interests and takes into consideration the social, environmental and interpersonal consequences of our choices.

A native New Yorker, Mireille lives and works in Berlin.

vandermoga.com, @van_der_moga



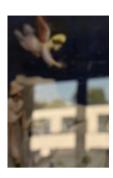
Martin Kesting

Martin lebt und arbeitet in Berlin-Neukölln. In seinen Skulpturen und Installationen verbinden sich gefundene Objekte und von den Elementen geformte Materialien mit Fotografien und manchmal auch Texten. Ihn interessieren Vergänglichkeit, Zwischenzustände, Spuren und Strukturen. Seit einigen Jahren arbeitet er an einer Berliner Langzeitserie u.a. mit ausgegrabenem Bombenschutt. Er stellt seit 2014 aus, veröffentlicht Fotos in Magazinen und ist Mitglied der Berliner Künstlergruppe tunnel19.

Martin lives and works in Berlin Neukölln. In his sculptures and installations, found objects and materials formed by the elements are often combined with photographs and text. He is interested in transience, intermediate states, traces and structures. For several years he has worked on a long term series about Berlin in which he uses, among other things, excavated WWII bomb debris. He exhibits since 2014, publishes in magazines and is a member of the Berlin artist group tunnel19.

In 2020 the series *Seeing Things* won praise: "These images are like small vignettes... lancing and raw and range from more subtle to intensely in your face. It's a striking body of work." (Lensculture)

mar-kes.de





Sylvia lebt und arbeitet in Berlin-Friedrichshain. Ausstellungsbeteiligungen:

2019 BILD – TEXT – FORM (https://exhibit.photocentrum.de/bildtextform)

2020 Bildmusik (https://exhibit.photocentrum.de/bildmusik).

Sylvia lives and works in Berlin-Friedrichshain. Exhibitions: 2019 Bild – Text – Form (https://exhibit.photocentrum.de/bildtextform)

2020 Bildmusik (https://exhibit.photocentrum.de/bildmusik).

sylvia-zirden.de



Volker Hagemann

Studium der Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft in Stuttgart; MBA an der City University Seattle. Die meisten seiner freien künstlerischen Arbeiten greifen Phänomene der Alltagskultur im Kontext kulturgeschichtlicher Prägung auf.

In der take it or leave vorangegangenen Installation meta selfie (2019) waren Besucher dazu aufgefordert, sich unter dem Eindruck ausgestellter Fotografien und korrespondierender Zitate aus Philosophie und Literatur mittels einer Polaroidkamera zu porträtieren und zu präsentieren. Der Zyklus look back (2016) zeigte Szenen und Blicke werblicher Fotografien, die uns beim Stadtspaziergang hinter Glas als reflektierendes Fragment entgegentreten – der Markenbotschaft entkleidet, auf Gesten reduziert.

Studied literature and political science at the University of Stuttgart; MBA from City University Seattle. His photographic works focus on quotidian culture within cultural-historical contexts.

Prior to take it or leave, the installation meta selfie (2019) asked visitors to pose and photograph themselves in the installation and to match citations from philosophy and literature to their Polaroids. The series look back (2016) showed views of commercial photography divested of corporate claims and reduced to pure gestures, whose reflected fragments we encounter daily behind display windows.

hagemann.photography

Biografien



Andreas Henkel

Geboren in Hannover. Studium der Germanistik und Soziologie in Göttingen und Berlin an der FU. Fotografische Ausbildung am Photocentrum der VHS Friedrichshain-Kreuzberg. Gruppenausstellung "BILD – TEXT – FORM" im Kunstquartier Bethanien 2019.

Born in Hannover. Studied German language and literature as well as sociology in Göttingen and at the Freie Universität in Berlin. Photographic studies at the Photocentrum of the VHS Friedrichshain-Kreuzberg. Group exhibition "BILD – TEXT – FORM" at Kunstquartier Bethanien in 2019.

aguno.de



David Varnhold

Bochum (1972). Galeriegründungen in Rom & Berlin. Lebt und liebt (in) Berlin & Italien.

Born in Bochum (1972). Established galleries in Rome & Berlin. He lives and loves (in) Berlin and Italy.

varnhold-berlin.de



Lars Wagner

Lars arbeitet als freier Texter in Berlin. Und nutzt die textfreie Zeit, um sich verstärkt seiner zweiten großen Leidenschaft zu widmen: der Fotografie.

Lars works as a freelance copywriter in Berlin and in his time without text devotes himself to his second great passion: photography.

larswagner.org, @larsjean



tunnel19

Wir sind ein Zusammenschluss von Berliner Fotografinnen und Fotografen mit unterschiedlichen Bildsprachen und Ansätzen. Uns eint die Leidenschaft für zeitgenössische Fotografie als Ausdrucksmittel und Kunstform.

We are an association of Berlin-based photographers with different visual languages and approaches, united by our passion for contemporary photography as a means of expression and as an art form.

tunnel19.de

